

## **Beratungskonzept für Gebietskörperschaften und Kommunen hinsichtlich einer adäquaten Versorgung mit Breitbandinfrastrukturen**

### **I Darlegung des Sachverhaltes**

SBR Juconomy Consulting AG hat ein Beratungskonzept für Gebietskörperschaften und Kommunen entwickelt, das sich unter anderem auf die Initiativen des Bundes, der einzelnen Bundestagsfraktionen, und der Bundesländer bezieht, die in der jüngeren Vergangenheit eine starke Dynamisierung durch die ordnungs- und wirtschaftspolitische Diskussion in Sachen Breitbandverfügbarkeit erfahren haben. Da in Deutschland, aber auch europa- und weltweit, der Breitbandausbau als eine der Schlüsselkomponenten für die zukünftige wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung gesehen wird, ist es für die Bevölkerung und die Wirtschaft in allen Regionen von hoher Bedeutung, Lösungen zu erhalten, die die entsprechenden Infrastrukturen und Dienste sicherstellen, vor allem auch, um im Standortwettbewerb nicht zurückzufallen.

Allerdings ist festzustellen, dass es keine universelle Lösung gibt, die jeder Situation gerecht wird. Die hier geforderten Ansätze und Umsetzungen sind häufig, abhängig von der jeweiligen Gesamtsituation vor Ort, sehr individuell und müssen singulär projiziert werden. Vor der Erarbeitung eines konkreten Vorschlags für eine Gebietskörperschaft oder Gemeinde, ist es deshalb beispielsweise wichtig zu wissen, wer die Bedarfsträger sind, wie die bestehende Kommunikationsinfrastruktur aussieht, welche Flächen abzudecken bzw. welche Distanzen zu überbrücken sind, in welcher Höhe eigene finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, ob Fördermittel beantragt wurden und ob Bürgervereine oder -initiativen existieren, die dieses Thema bereits bearbeiten.

Erfahrungen bei der Erarbeitung und Bewertung von alternativen Lösungsansätzen zeigen außerdem, dass es lohnenswert ist, sich – aus Sicht der Gemeinde – auch mit dem Gedanken der Errichtung einer eigenen Netzinfrastruktur auseinander zu setzen. Dabei geht es nicht darum, sich als Telekommunikationsanbieter zu positionieren, sondern den Ausbau der notwendigen Infrastruktur aktiv voranzutreiben, zu fördern oder gegebenenfalls selbst zu übernehmen. Alleine, in Partnerschaft mit der Privatwirtschaft oder anderen Gebietskörperschaften können diesbezügliche Maßnahmen erwogen werden und mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Fördermittel von Bund, Ländern und der EU ist eine erfolgreiche wirtschaftliche Umsetzung erreichbar.

In diesem Zusammenhang muss beispielsweise auch die Frage gestellt werden, ob die bestehenden Geschäftsmodelle von Netzbetreibern den zukünftigen Anforderungen, und dies nicht nur im ländlichen Raum, noch entsprechen. Die aktuelle Fachdiskussion beschäftigt sich unter anderem mit einem 3-stufigen Netzmodell (passive Infrastruktur, aktive Komponenten, Services), auf dessen Basis neue Geschäftsmodelle realisiert werden

können.

Das im Folgenden kurz dargelegte Beratungskonzept berücksichtigt eben dies und zielt darauf ab, für lokale Gebietskörperschaften und Gemeinden ein entsprechendes maßgeschneidertes Angebot für eine Projektbetreuung, beginnend mit der Situationsanalyse bis hin zur Implementierung, zu erstellen. Dazu werden Informationen über technische Realisierungsmöglichkeiten, Förderungsmöglichkeiten und Finanzierungsmodelle mit den lokalen Gegebenheiten und Anforderungen in Einklang gebracht und daraus eine Empfehlung zur optimalen Vorgehensweise abgeleitet.

Allerdings steht dabei nicht ausschließlich die „Anbindung an das Internet“ im Vordergrund, sondern auch die lokale „Vernetzung“ der Gemeinden und Kommunen. Gemeint ist damit beispielsweise das Errichten eigener lokaler glasfaserbasierter Netzinfrastrukturen mit der Möglichkeit zur Kommunikation und zum schnellen Informations- und Datenaustausch im lokalen Bereich unter Einbindung der öffentlichen Hand, d.h. von Krankenhäusern, sozialen Diensten, Stadtverwaltungen, aber auch Bildungseinrichtungen und der ansässigen Wirtschaft. Dies dient der Stärkung des Standortes und der Bildung von „Communities“ bzw. Nachbarschaftsnetzen und wäre auch ein Beitrag zur Überwindung der digitalen Kluft zwischen Stadt und Land.

## **II      Beratungskonzept / Projektansatz**

Die SBR Juconomy Consulting AG verfolgt in enger Zusammenarbeit mit SBR Schuster Berger Rechtsanwälte einen integrierten Beratungsansatz, der auf den drei Säulen Ökonomie, Recht und Technik ruht und in seiner Arbeit den Bereich der regulierten Netzwerkindustrien fokussiert.

Durch den einmaligen integrierten Ansatz können insbesondere Beratungsleistungen für die Schwerpunkte Machbarkeitsstudien in Bezug auf technische und wirtschaftliche Aspekte, Businessplanung für Telekommunikationsnetzwerke, Regulierung und Rechtsrahmen, Vergleichsmarktuntersuchungen sowie Bewertung finanzieller, administrativer und institutioneller Strukturen, aber auch eine praxisnahe Implementierung angeboten werden.

Das Beratungskonzept für lokale Gebietskörperschaften besteht grundsätzlich darin, das Angebot von breitbandigen drahtgebundenen und drahtlosen Netzinfrastrukturen und die Nachfrage nach entsprechenden Zugängen zusammen zu bringen. Das Konzept ist hinsichtlich der Lösungs- und Zielorientierung neutral und favorisiert keine Technologie.

Darüber hinaus hat das Konzept eine modulare Struktur bzw. in sich geschlossene Beratungsphasen, die es den Gebietskörperschaften und Kommunen erlaubt, lediglich einzelne Module zu beauftragen und nach jeder abgeschlossenen Phase über die weitere Inanspruchnahme der Dienstleistungen der SBR Juconomy Consulting AG zu entscheiden.

Der Schwerpunkt der Beratung besteht auf der Nachfragerseite, den Kommunen und Gemeinden, für die, auf einem Grundkonzept aufsetzend, eine individuelle technische und ökonomische Lösung zur Schließung der Breitbandversorgungslücken entwickelt wurde.

Dies setzt zunächst eine genaue Analyse der lokalen Rahmenbedingungen voraus, die neben einer Bedarfsermittlung auch die technische Bestandaufnahme, die kommunale Infrastrukturpolitik, die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Frage nach der Finanzierung berücksichtigt. Stichwort ist in diesem Zusammenhang u.a. die Förderungswürdigkeit von lokalen Gebietskörperschaften, die beabsichtigen breitbandige Infrastrukturen gegebenenfalls selber zu errichten bzw. errichten zu lassen, sofern lokale und/oder bundesweite Netzbetreiber aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen entsprechende Investitionen scheuen.

Auf Basis der Analyseergebnisse werden für die jeweilige Gebietskörperschaft verschiedene Möglichkeiten der technischen Umsetzung erarbeitet, diese einzeln im Rahmen eines Workshops vorgestellt und eine Empfehlung für die bestmögliche Lösung abgegeben. Im Ergebnis entscheidet die Gemeinde, welche Lösung die lokalen Erfordernisse am Besten abbildet und realisiert werden soll.

Im Anschluss an diesen Entscheidungsprozess wird ein detaillierter Geschäftsplan erstellt, der die technische Planung, Projektierung und Umsetzung der gewählten Lösung beinhaltet sowie alle wirtschaftlichen und finanziellen Details im Rahmen eines Businessplanes berücksichtigt. Mit Abschluss dieser Planung kennt die Gebietskörperschaft im Detail alle technischen, ökonomischen und rechtlichen Grundlagen für die Entscheidung zur Projektumsetzung.

Schlussendlich umfasst die Dienstleistung die Projektabwicklung und Implementierung oder, sofern gewünscht, das Projektmanagement bei der Beauftragung Dritter mit der Umsetzung des Implementierungsvorschlages.

Neben der Projektierung für die grundsätzliche Versorgung mit einer breitbandigen Infrastruktur beinhaltet das Konzept eine Beratung hinsichtlich der Errichtung lokaler Netzwerke innerhalb der Gebietskörperschaft.

Im Rahmen des Projektes wird darüber hinaus die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Breitbandinitiativen auf lokaler und Landesebene sowie mit den Branchenverbänden der Telekommunikationsunternehmen in Deutschland verfolgt.

\*\*\*\*\*

### III Modularer Ansatz

